



Alle Hunde lieben die Matrix-Rhythmus-Therapie

Immer mehr Therapiemethoden, die dem Menschen gut tun, werden auch bei Tieren angewandt. So fand auch die Matrix-Rhythmus-Therapie ihren Weg vom Menschen über das Pferd und seit kurzem nun auch bis hin zum Hund. Die MaRhyThe wird vorwiegend bei Problemen rund um den Bewegungsapparat eingesetzt. Elisabeth Friedli aus Lanzenhäusern BE ist eine der wenigen Menschen in der Schweiz, die diese Therapie für Hunde anbieten.

Frau Friedli, wie kamen Sie darauf, eine Therapieform zu erlernen, die den wenigsten Menschen ein Begriff ist?

Wegen eines Augenproblems, unter dem mein Spitz Calif leidet, suchten wir den Veterinär und Augenspezialisten Dr. Steven Kellner in Wängi TG auf. Im Gespräch kamen wir auch auf den Bandscheibenvorfall, unter dem Calif über zwei Jahre lang gelitten hat. Schnell sah Dr. Kellner, dass die Muskeln um die beiden Wirbel total verkrampft waren. Er griff zu einem Gerät und lockerte damit die Muskeln. Calif genoss die Behandlung sichtlich und sein Rücken wies keinen Knick mehr auf. Vier Tage ging es gut, dann wiederholte Dr. Kellner die Behandlung noch einige Male. Heute hüpfert mein fast 14-jähriger Calif wieder umher wie ein junger Hund.

Und heute bieten Sie die MaRhyThe selbst hilfeschuchenden Hundehaltern an?

S. Kellner ist der einzige Tierarzt in der Schweiz, der die MaRhyThe für Hunde anbietet. Im Human- und Pferdebereich sind die Ausbildungsmöglichkeiten zwar vorhanden, nicht aber für die Anwendung bei Hunden. Da aber Körperaufbau, Muskeln und Sehnengliederung bei Pferd und Hund identisch sind, konnten wir Theorie und Anwendungstechnik dort gut lernen. Bei den Krankheitsbildern und deren Behandlung gibt es jedoch einige Unterschiede. Als sich S. Kellner anerbote, einen Kurs durchzuführen, war ich Feuer und Flamme. Zusammen mit vier weiteren Interessenten wurden wir mit der hundespezifischen Seite dieser faszinierenden Therapie vertraut gemacht.

Welche gesundheitlichen Probleme können mit der MaRhyThe behandelt werden?

Gute Resultate erzielt die MaRhyThe überall dort, wo Sehnen, Nervenbahnen, Knochen, Skelett und Muskulatur betroffen sind. Patienten sind oftmals Hunde, die als aus-therapiert galten, das heisst, von den Tierärzten aufgegeben wurden und dank der MaRhyThe noch einen schmerzfreien Lebensabend geniessen können. Die Therapie funktioniert auch bestens als Prophylaxe bei Dienst-, Blinden-

führ- oder Sporthunden, so dass die Einsatzzeit solcher Tiere deutlich verlängert werden kann. Auch die Wundheilung kann damit beschleunigt werden, und nach Traumen oder Schocks reagieren die Hunde gut. Werden Vorböten einer schwerwiegenden Erkrankung frühzeitig erkannt, können diese mit einer vorbeugenden Therapie gemildert oder gar verhindert werden. Und das Beste: Die MaRhyThe ist schmerzfrei und völlig ungefährlich. Selbst wenn sie nicht korrekt angewandt wird, kommt der Hund halt in den Genuss einer normalen Massage.

Die kleine Handmaschine verfügt über einen Schwingungskopf. Was genau bewirkt denn nun sein Einsatz auf dem Körper des Hundes?

Jede Zelle eines Körpers besitzt eigene Schwingungen, jeder Körper eine eigene Schwingungsfrequenz. Die Zellen kann man sich als einen Parkplatz vorstellen, auf dem hundert Autos stehen. Aber nicht jedes fährt gleich gut. So ist das auch mit einer Zellen. Es gibt also gesunde, geschwächte, übersäuerte oder gar

abgestorbene Zellen. Klar, bei letzteren kann man nichts mehr machen. Bei den geschwächten und übersäuerten jedoch kann mittels den Schwingungsfrequenzen, die bei der MaRhyThe eingesetzt werden, die gesunde Funktion wieder hergestellt werden.

Nun wird der Schwingungskopf genau über der schmerzhaften Stelle eingesetzt?

Nein, es wird nur rundum behandelt. Das Gerät wird nie direkt auf Knochen gerichtet, immer nur auf Muskeln. Dabei kontrolliert die andere, freie Hand wie weit die Vibration des Hundekörpers geht. Dort, wo der Hund nicht schwingt, liegt eine Verkrampfung vor, die nun gezielt behandelt werden kann. Die Vibration ist recht stark und reicht weit. Die Muskeln werden dadurch kräftig massiert, wobei alle umliegenden Zellen wieder auf ihre natürlichen Schwingungen gebracht werden.

Wie oft muss eine Behandlung wiederholt werden, um nachhaltig zu wirken?

Schon nach der ersten Behandlung darf mit einer deutlichen Besserung gerechnet werden. Nach etwa vier Tagen ist eine nächste Behandlung angesagt, damit sich der Hund nicht erneut verkrampft. Nach einer Intensivbehandlung wird nach und nach vermindert, bis man noch etwa ein Mal pro Monat wieder-

Die Matrix-Rhythmus-Therapie ...

... basiert auf der Erkenntnis, dass jede Zelle ihre eigenen Schwingungen aufweist. Darüber weiss man erst seit rund 50 Jahren Bescheid. Bei der Therapie werden sämtliche bekannten Schwingungsfrequenzen eingesetzt, um die Zellen zu aktivieren. So kommt jede Zelle, die lebt, wieder zu ihren eigenen Schwingungen. Die MaRhyThe wurde für den Menschen entwickelt, später bei Pferden eingesetzt und wird erst seit kurzem bei Hunden angewandt. Dr. med. vet. Steven Kellner von der Überweisungsklinik Animaleye in Wängi TG war der erste in der Schweiz, der die MaRhyThe bei Hunden anwandte. Inzwischen gibt es bei uns ein halbes Dutzend Therapeuten.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage von Elisabeth Friedli: www.dogsworld.ch oder direkt bei der Therapeutin über E-Mail: info@dogsworld.ch oder Telefon 031 731 27 16.

holt. Später reicht es, wenn der Hund dann vorbeikommt, wenn sich wieder Anzeichen von Schmerzen bemerkbar machen.

Und die MaRhyThe kann wirklich Erkrankungen zum Verschwinden bringen?

Ja. Krankheiten wie beispielsweise eine Arthritis-Entzündung bringt man weg, eventuell in Kombination mit einer speziellen Nahrungsergänzung. Auch bei Cauda Equina (Wirbelsäule-Absenkung) besteht eine grosse Heilungschance. Hüftgelenkdisplasie oder Arthrose hingegen kann durch die MaRhyThe gestoppt, also Verschlimmerungen können verhindert werden. Zusammengewachsene Wirbel, Spondylose genannt, kann man zwar nicht stoppen aber man kann dem Hund mit der MaRhyThe die Linderung verschaffen. Je nach Krankheitsfall wird die Therapie noch durch Turnübungen ergänzt, die der Besitzer mit seinem Hund zu Hause machen kann. Aber wie bereits erwähnt: Die Therapie kann auch vorbeugend eingesetzt werden!

Und die vierbeinigen Patienten halten problemlos hin?

Oh ja, die Hunde lieben es!

Interview: Christine Naef



Der weisse Spitz Calif wird von Elisabeth Friedli mit der Matrix-Rhythmus-Therapie behandelt. Bild: zVg